

# Halle und Umgebung.

Salle, 9. September.

## Aus dem Stadtparlament.

Es ist im Stadtparlament wie in der Schule: am ersten Tag nach den Ferien geht's noch nicht so recht, da darf man sich nicht allzuviel vornehmen. So war denn die offizielle Tagesordnung der ersten Sitzung der neuen Session nicht gerade aufregend. Zwar waren mehrere Eingaben und ein Antrag des roten Flügelis ein schwerwiegendes, leider wieder aktuelles Thema: Maßregeln gegen die Arbeitslosigkeit, in die Beratungen, aber man vertagte die Verhandlung und Entscheidung auf nächsten Montag.

Alle Punkte wurden glatt erledigt, nur bei 11: Sanktionen für die fähigste Allgemeine Christenankasse, hab ein lockendes Streiten an. Das Oberverwaltungsamt hatte eine Forderung des Krankenkassenstatutes verlangt in der Weise, daß Krankengeld entgegen dem Beschluß der Stadtväter, die es vom 2. Tag der Krankheit ab zahlbar machen wollte, erst vom 4. Tage ab gezahlt werden dürfe. Das empörte mit Recht das sozialpolitische Gefühl des Kollegiums. Über die Aussprache ergab, daß es mit jener Forderung in der Praxis nicht so schlimm ist. Herr Magistratsassessor Deide wußte mit seiner ruhigen, sachlichen Art die Versammlung zu überzeugen, daß es einwilligen nur darauf ankomme, das Statut schnell nach den Vorschlägen des Oberverwaltungsamtes anzunehmen und es so dem Vorstand der Krankenkasse zu ermöglichen, in Tätigkeit zu treten. Andernfalls vom 1. Oktober ab auf ein Jahr das Recht der Selbstverwaltung verloren wäre! Sobald durch rechtzeitige Annahme des Statutes die Selbstverwaltung sichergestellt ist, löst sofort unter Innehaltung der vorgeschriebenen Formalien eine Aenderung herab, werden, die schon vom 2. Tage Krankengeld gewährt; an der Genehmigung dieses Verlangens sei gar nicht zu zweifeln.

Die Begründung überzeugte die Versammlung, die nunmehr auf jede weitere Debatte verzichtete und das Statut in bloc annahm.

In der nicht öffentlichen Sitzung wurden außer der Pensionierung des Herrn Polizeikommissars v. Dossow die Anstellungsbedingungen für einen besoldeten Stadtrat genehmigt. Von der öffentlichen Ausschreibung der Stadtratsstelle soll abgesehen werden.

Das Uebrige wurde vertagt.

## Die „Sachsen“ in Halle.

Die am Sonntag, den 14. September, in Halle auf der neuen Rennbahn stattfindende Zeppeleinladung und die damit verbundene Gelegenheit, eine Fahrt in dem berühmten Luftkutter „Sachsen“ zu machen, hat eine große kulturelle Bedeutung.

Vor fast 4000 Jahren wurde bekanntlich von den alten Ägyptern an der Küste Ägyptens zum erstenmal das offene Meer befahren; die Begymnung der meisten Völker, welche die Erde trennte, war erfolgt und das bezugnehmende Element wurde zu einer Brücke. Wir leben heute am Beginn einer ähnlich bedeutungsvollen, vielleicht noch bedeutungsvolleren Kulturperiode, da das jahrausjahre Streben des Menschen, an dem bereits ein Fortschritt, jetzt sich erfüllt hat und wir zu dem Wasser auch die Luft bezugnehmend haben. Und dieses hohe Bewußtsein sollte jeden Fallenser erfüllen, wenn er diesen Begleiter der Luft nicht nur flammenden Auges über sich hinwegsehen lassen kann, durch das Brausen der Propeller aus seiner Weltarbeit ausgeblendet, sondern bei der Landung auf freiem Felde zugehen kann, ihn betreten und mit ihm eine Fahrt in das neu eroberte Element hinauf antreten darf.

Der Entschluß, selbst mitzufahren, wird leider mandem, dem es selbst auf hundert Mark nicht ankäme, nicht ganz leicht werden; ähnlich mag es den Männern gegangen sein, die am 7. Dezember 1838 die erste Eisenbahnfahrt von Nürnberg nach Fürth machten. Diese wurden direkt für Selbstmordkandidaten erklärt, und heute gehört doch längst eine Eisenbahnfahrt nicht mehr zu den gefährlichsten Wagnissen.

Bei der Luftfahrt muß man in erster Linie unterscheiden zwischen einer Fahrt im Freiballon und einer solchen im Zeppelein; während die Freiballonfahrt mit ihrer oft durch Unzulänglichkeit nicht ganz ungefahrliche Landung mehr den sportbegehrigen Wagnern vorbehalten bleiben wird, ist bei dem heutigen Stande der Technik eine Fahrt im „Zeppelein“ vielleicht ungefährlicher als eine Eisenbahnfahrt; ist doch nachweisbar bei einer solchen noch nie ein Mitfahrer der Welt, geschweige denn um sein Leben gekommen. Der hohe Stand der Meteorologie gewährleistet bei einer Vergnügungsfahrt mit dem Luftkutter volle Garantie dafür, daß das Ziel nicht nur sicher erreicht wird, sondern auch die Landung, von jagdmäßig ausgebildeter Mannschaft an genau vorherbestimmter Stelle wirkungsvoll unterstützt, nicht nur „glücklich“, sondern „glorios“ sich vollzieht.

Und welche Genüsse stehen dem kühnen Luftfahrer und der schönen Luftfahrerin bevor!

Die Tatsache, daß es im Luftschiff, wie auch im Freiballon, kein „Sich in die Luft“ gibt, ist wohl bereits Allgemeinwissen geworden aus den Fahrberichten von erfahrenen Luftschiffen wie von Neulingen, die begeistert von ihrer ersten Fahrt berichten, daß sie, die sonst kaum auf einen Schritt steigen konnten, um ihre Wanduhr aufzuhängen, im Ballonkorb sich ohne jede Anwendung von Schwindel ganz dem Genuß der herrlichen Natur über und unter sich hingeben konnten, nachdem die erste Nüchternheit überwunden war.

Wie kommt das?

Wenn wir auf einem freien Punkte, Stuhl, Gerüst, Hausdach oder Felsenkuppe stehen, so gleitet unser Auge unwillkürlich hinauf an den Wänden oder sonstigen Gegenständen, die uns mit dem Boden, mit der „Mutter Erde“ verbinden. Das Auge mißt die Entfernung, reißt gleichsam gleitend hinauf in die Tiefe und die Angorvorstellung, auszugleichen, die wir Schwindel nennen, ist fertig.

Anderer im Ballonkorb oder der Gondel des Luftschiffes. Hier reißt unser Auge nur bis zu dem unteren Rand, wo unsere eigenen Füße stehen; wir stehen nicht still, wir fühlen uns getragen und haben daher nicht das Gefühl der Möglichkeit, zu fallen; unser Auge hat außer den Korbleinen und der großen gelben Kugel oder Zylinder über uns keinen Anhaltspunkt; es schaut gewissermaßen in die Unendlichkeit; wir stehen fest, nur die unter uns entweichende Erde bewegt sich schwebend, wir sind von ihr losgelöst, selbst gemissermaßen ein gleichberechtigter Körper, ein selbständiger Teil des Weltalls; und sobald diese hohe Empfindung in uns Platz gegriffen hat, sind wir erhaben über den Raum, freie Herrscher der Luft.

Und nun geht's hoch, höher hinauf! „Gefahr!“ Das Kommando „laßt los“, das „Gott ab“ der Zurückbleibenden ist längst verklungen, wir hören nur noch das Knattern der Propeller und unter uns schauen wir einen farbigen Haufen Menschen, amienähnlich durcheinanderwimmelnd, allmählich verschwindend, denn unser Luftkorb hat uns nicht nur gehoben, sondern bereits ein gut Stück weitergetragen.

Wie ein Spielzeug erscheinen uns Häuser und Straßen, einer Landkarte gleich, die ganze Stadt liegt ausbreitet mit ihren Häusern und den blauen Wäldern des hindurhschimmernden Flusses.

Schon geht es über die Stadt hinaus, einzelne Höfe, Dörfer fliegen unter uns dahin, Hundebegle, Jura winkend der Menschen löst an unser Ohr, über Zeit und Raum erhaben, losgelöst von allem Zeitlichen gleiten wir dahin, ein ungeheures Wohlgefühl, ungefaßt überkommt uns — Götter, gleich.

Aber der Leib will auch etwas haben und bald springt der Pfropfen von der Seitenkappe und nur der eingeseifte Raucher wird es als Luze empfinden, daß er hier nicht rauchen darf.

Doch soll hier nicht zuviel verraten werden von all den bevorstehenden Genüssen; nach herrlicher Fahrt geht's zurück zum Landungsplatz, kurz erköhen die Kommandos, die Höhensteuer werden gelenkt und befohlen dem menschlichen Willen lenkt sich die Spitze unseres Flugzeuges langsam zur Erde zurück, von kräftigen Armen wird das erste lange Haltetau erfährt, von hundert weiteren die zahlreichen Kläreren, die von der Gondel herabhängen, und langsam jetzt dieselbe auf derselben Stelle auf, von wo wir unsere Luftreise begannen, umjauchend von der flammenden Menge, die atemlos unserer Rückkehr geharrt hat.

Voll unversehener Erinnerungen, voll neuer Gedanken und Eindrücke, kehren wir zum Alltagsleben zurück, von dem Bewußtsein erfüllt, an der größten Kulturart seit 4000 Jahren teilgehabt, durch unsere Teilnahme mitgewirkt zu haben.

## Ein Nieseln-Vischspielhaus

Ich schreib' vom Café David auf der Alten Promenade neben Pottel & Brosowski an der jetzt von einem Holzgärtner umrauten Stelle demnächtlich entstehen. Es ist als belobens seines Saues gedacht und soll in vornehmstem Stil von derselben Gesellschaft geführt werden, der das Passage-theater gehört.

Selbstverständlich plant man einen Bau, der auch rein äußerlich eine Zierde der Alten Promenade bildet.

Am Jahrmärkte montags fand ein außerordentlich starker Verkehr auf dem Markte statt, der in den Abendstunden besonders in Erscheinung trat. Die Zahl der verlaufenen Rinder betrug 19. Wegen verschiedener Straftaten wurden 6 Personen vorläufig festgenommen. Zur Anzeige gelangten vier Diebstähle. In einem Falle wurde der Täter ermittelt. Zwei Männer und eine Frau wurden von der Nacht befallen und auf die Wache gebracht, wo sie sich nach Anwendung geeigneter Mittel bald wieder erholten. Eine mit Holzwolle gefüllte Kiste, die hinter einer Zuckerdose stand, geriet auf unauferklärte Weise in Brand. Durch rechtzeitiges Eingreifen des Rudeninhalters, der nach der Vorfahrt mehrere gefüllte Wassereimer zur Hand hatte, gelang es, das Feuer, das sich leicht hätte verbreiten können, im Entstehen zu erstickten. Eine festgenommene Person leistete auf dem Wege zur Wache erheblichen Widerstand und verursachte hierdurch größeres Aufsehen. Eine größere Anzahl Gegenstände wurde als verloren angemeldet.

Auf dem hiesigen Viehmarkt wurden angetrieben: 414 Pferde, 2 Fiel, 192 Läuerschweine, 1445 Ferkel.

Die Geschwister Wazel, das auszunehmende Zwillingpaar, bilden nach wie vor eine der Hauptattraktionen des Jahrmärktes. Jeder will sie erleben haben, muß sie erleben haben, denn sonst kann er sich in nachher nicht an den umfangreichen Debatten, die sich über dies leibliche Spiel der Natur in der Familie, am Bierlich und im Kaffeetrinken entspannen, beteiligen. Und wer des Zwillingpaars etwa schon von früher her kannte, der wollte sich überzeugen, ob der kleine Franz größer geworden und noch so ein lieber kleiner Kerl wie früher geblieben ist. Das Gedränge vor der Wude der Wazels war gestern wieder beinahe lebensgefährlich, der Besuch sehr stark, und wohl keiner wird unbefriedigt die Sehenswürdigkeit wieder verlassen haben.

Jubiläum. Am Sonnabend konnte der Hofbesitzer August Jodeler auf eine glänzende Festschicht in Diensten der Kaiserin und Schokoladenfabrik David Köhne W. G. Halle a. S. zurückblicken. Dem Jubilär wurde leitens der Firma eine goldene Uhr und ein namhaftes Wohlgefaß überreicht, auch seine Arbeitskollegen sowie das kaufmännische Personal ernteten ihn durch wertvolle Geschenke.

Billige Damperfahrten nach Neu-Naocan. Mittwoch und Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, finden zwei billige Fahrten nach

Neu-Naocan statt. Hin und zurück 3 Personen 50 Pfa., Kinder 20 Pfa. Siche Nr. 12.

Kranes Kran. Die Trinkwasser- und die Frau mit diesem Theben möchte die hiesige Frauenservice in der Stadtgemeinde nur für Frauen am Donnerstag, den 11. September, 8 1/2 Uhr, im Stadtmilionshause an die Frauen Halle heranziehen und sie für seine Arbeit zu ermahnen. Der Eintritt ist frei.

Die Erhebung der Arbeiterbeiträge. Einigen Tagen ging durch die Tageszeitung folgende Nachricht: „Eine kleine Erparnis bei der Angelegentlichkeit können die Arbeiter erleben.“ Der Reichsanwalt hat bekanntlich kurz vor der Einführung der neuen Versicherung ausgerufen, daß die Beiträge im Verhältnis unmittelbar an das Direktorat der Reichsversicherungsanstalt eingeschickt werden. Auf den dafür bestimmten roten Zahlkarten steht man: Das Vollgehalt (bis auf weiteres) 12 Pfennige. Die Mehrzahl der einseitigen Chefs oder Firmen rufen diese 12 Pfennige mit zu verrechnen. Ein Teil der Arbeitgeber zahlt aber lediglich den Betrag der Beiträge ein. Erschwerend hat auch die Reichsversicherungsanstalt diese 12 Pfa. mit reklamiert. Das Gesetz bietet dazu auch keine Handhabe, da es über die Art der Einzahlung der Beiträge überhaupt keine Bestimmungen trifft. Auch die Verfügung des Reichsanwalts bricht sich darüber nicht aus. Es kann sich also jeder Arbeitgeber diese 12 Pfa. im Jahre sparen.“ Diese Nachricht ist, wie man uns schreibt, nicht zutreffend, da nach den Bestimmungen des 8. Abs. des Versicherungsgesetzes für Angestellte die Beiträge von den Arbeitgebern zu 1/2 zu erheben sind.

Kurze zur Ausbildung weiblicher Personen in Turn- und Jugendspielen. Die Königlich Preussische Regierung zu Merseburg beschließt, während der diesjährigen Herbstferien in einen dreitägigen Kursus zur Ausbildung weiblicher Personen in Turn- und Jugendspielen in Saalehausen und Raumburg abzuhalten. Zugewandten sind solche Personen, die bereits in der weiblichen Jugendbewegung tätig oder für diese Tätigkeit in Aussicht genommen sind. Die Ausbildung erfolgt nicht nur praktisch, sondern auch theoretisch durch Vorträge über die Bedeutung der weiblichen Jugendbewegung und den Wert der Jugendbewegung überhaupt, damit die Auszubildenden befähigt werden, an ihren Orten für die Jugendbewegung zu wirken. Den Kursusleiter nehmen wird voranschicklich auf Bescheid. Eine kürzliche Entscheidung kann nur in der weiblichen Jugendbewegung für die hiesige Stadt in Aussicht genommen sein. Die Kosten für die Hinz und Rückreise in Eisenbahn-Wagenklasse gewährt werden können. Nebenbei mit der Absicht, an welchem Kursus die Teilnahme gewünscht wird, sind bis spätestens den 10. September d. J. an den zuständigen Herrn Landrat zu richten.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postfachbereich Ende August 1913 auf 82 545 gestiegen (Zugang im Monat August 823). Auf diesen Postfachkonten wurden im August gebucht 1395 Millionen Mark Guthaben und 1394 Millionen Mark Zahlungen. Das Guthabenskonto der Kontoinhaber betrug im August durchschnittlich 108,2 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostämter mit dem Postparaffinamt in Wien, der Postparaffinamt in Budapest, der luxemburgischen und belgischen Postverwaltung sowie dem schweizerischen Postfachbereich wurden 6,7 Millionen Mark umgelegt, und zwar auf 2960 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 132 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Selbstmord aus Liebestummer. Gestern vormittag hat sich auf der Reibnis-Ernte ein Mädchen aus Liebestummer erschossen. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhofe geschafft. Die Erbschaft ist tot.

Vom Tage. In der Stadtwirtschaftsstraße fiel gestern mittag ein Arbeiter von einem in der Fahrt befindlichen, mit Stroh beladenen Wagen. Das rechte Vorderrad ging ihm über den linken Oberarm. Bei Anwendung eines Arztes, der nur geringe Leistungen stellte, wurde der Verunglückte durch die Sanitätskolonne nach dem Diakonissenhaus gebracht. — In der Gröllmühlstraße ging gestern nachmittag ein Pferd mit einem Lastwagen, der Silberbrandhosen Mühle gehörig, durch. Der Geschirrführer, der das Geschirr aufhalten wollte, wurde ungerührt und überfahren, wobei er einen Unterschenkelbruch erlitt. Der Geschirrer wurde mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt. Das Geschirr wurde auf der Gröllmühlstraße, bevor es weiteren Schaden anrichtete, aufgehalten. — Gestern vormittag ließ in der Delisstraße ein Stadtbahnwagen mit einem Geschirr zusammen. Eine Betriebsführung fand nicht statt. Die Schuld soll den Geschirrführer treffen. — Auf dem Bahnhofsplatze ist gestern früh der Leitungsbrat der Eisenbahn, Beretungen zum nicht vorkommen. Der Bericht wurde unterbrochen. Gestern abend ist ein Kaufmännchen aus Hölberg in der Poststraße in eine Postkoffervertiefung getreten und hat sich absinkend eine Verletzung des rechten Fußes zugezogen.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Das neue Lustspiel „Majolika“ hatte bei seiner Uraufführung am Sonntag einen höchst günstigen Verlauf. Ersteres erfolgte die nächsten Uebertragungen finden Mittwoch und Freitag statt. Das neue Schauspiel von Gubermann „Der gute Ru“ gelang am Donnerstag zur ersten Ueberholung. Sonnabend beginnt die Ueberholung mit dem „Freischütz“ unter Leitung von Kapellmeister Hermann Hans Kehler. Sonntag nachmittag zweite Volksvorstellung „Donna Diana“. Abends erie Doretten-Vorstellung. Die Fritzer-Griffel“. Fritzer. Wanda Hoffmann.

Walballa-Theater. Da das Fröhliche Ensemble anderweitige kontraktliche Verpflichtungen zu erfüllen hat, kann sein diesjähriges Gastspiel nur bis inkl. 15. d. M. dauern. Bravo-Salomo — Die neue Reue“, die allabendlich sensationellen Erfolg erzielt, kann somit nur noch jedesmal zur Ueberholung kommen.

Bad Mittelhain. Morgen Mittwoch früh 6 1/2 Uhr findet das Musiklorenzert für Kapellmeister Dr. Bodo Wolf statt. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

So. Am nächsten Sonntag, den 14. d. M., ist der letzte Billige Sonntag.

Saaltheaterkonzerte. Morgen, Mittwoch, findet von nachmittags 4 1/2 Uhr ab. Konzert statt. Ab. 1. In, in vorliegender Nummer.

Brunners Bellevue. Morgen, Mittwoch, nachmittag großes Konzert. Bei unangenehm Witterung Künstlerkonzert im großen Saal.

Im Leuchturm ist morgen, Mittwoch, nachmittag von 4 Uhr an großes Gartenkonzert des Hofland-Orchesters. Abends Leuchturmgesellschaft. Autombus am Riebedelplatz von 3 Uhr an.

# Osram-Drahtlampe

Unzerbrechlich  
70% Stromersparnis  
Brillantes weisses Licht

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „Osram“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.







Solide, dauerhafte Arbeit unter Garantie.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Moderne, elegante, edle Formen.

# Bernh. Grunwald,

Rathausstrasse 2.  
neben der städt. Sparkasse.

Möbel-Fabrik u. Magazin.  
**90 Musterzimmer.**

Mittelstrasse 5 a.  
ehemal. Schreibersche Reithahn.

### Einfache Einrichtung:

Wohnzimmer 225.—  
Schlafzimmer 110.—  
Küche 55.—  
Mk. 390.—

### Bessere Einrichtung:

Wohn- u. Esszimmer 420.—  
Herrenzimmer 370.—  
Schlafzimmer 320.—  
Küche 72.—  
Mk. 1182.—

### Elegante Einrichtung:

Salon 750.—  
Herrenzimmer 510.—  
Esszimmer 820.—  
Schlafzimmer 480.—  
Küche 150.—  
Mk. 2710.—

Einrichtungen in allen Stil- u. Holzarten

Transport durch eigene Gespanne frei Haas!

Einrichtungen in allen Preislagen bis 2.000 Mk.

### Unterricht.

**Akadem. Musik-Institut,  
Gr. Ulrichstr. 30.**  
Klavier, Violin, Theorie,  
gem. Unterricht, mäßige Preise,  
Emil Joseph.

Wer erteilt  
**Lautenunterricht?**  
Angebote mit Preis um F. 9152  
in der Anzeigen-Abteilung dies.  
Blattes niederzulegen.

### Zu verkaufen. Grundstücke.

**Landhaus oder Villa**  
mit 4 Morgen Vorgarten, voll-  
ständig abgebaut, preiswert an ver-  
e. Gerhardt,  
Abt. d. Reis. Lieferk. u. d.

### Geschäfte etc.

**Gang-  
Bares**  
Schokoladengeschäft  
in wegen Krantheit bei kleiner  
Anzahlung zu verkaufen. Off.  
S. 9144 erb. an die Exped. d. B.

### Verschiedenes.

Eine schwere Diebstahlschraube für  
Räder, Kurbel- u. Pleuellstücke, Winkel-  
und T. Eisen zu gut wie neu (100.46  
Anschaffungspreis) verkauft zu  
jedem annehmbar. Preise äußerst  
billig. Geb. nehme eine Staats-  
schraube in Zahlung od. Anzahl-  
Offerten unter V. 9144 an die  
Expedition.

**Spiritusplättchen**  
unbedingt sicher, Mk. 8.—  
**C. F. Ritter, Leipzig-  
Str. 90.**

**Waschgefäße**  
dauerd. billig, Metall, d. Ne. Sp. 22.  
**Zander, Gr. Markt-  
str. 12.**

**Theater-Abonnement** 1/2, 2 Bl.  
1. Paket Nr. 80 und 81, billig  
abzugeben.  
**Engelmann, Ebnstr. 54 II.**

**Kanarienhöhle, prima Sänger, s.  
vor. 2. Bl. 7. Paket, 11.**

### Verpachtungen

Wegen Zurückziehung verpachtet  
zu Neuzeit, auch früher meine  
alte, ganzbare Hühnerst. Nr. 2  
500 Markt  
**August Keller, Dessau.**



# DAMEN-MODEN BRUNO FREYTAG

HALLE 1/2 - Leipzigerstr. 1100 - GEGR. 1865

MEINE  
**NEUEN**  
VERKAUF- AUSSTELLUNG- u. ANDROBIER-  
RÄUME SIND ERÖFFNET

### Vermietungen.

**Mansfelderstraße 44,  
III. Etage,**  
wunderliche Wohnung v.  
1. Oktober d. J. preiswert  
zu vermieten. Näheres in  
Freytag's Brauerei.

**Gut möbliertes Zimmer**  
sodort zu vermieten. Nähe der  
städtischen Oberschule.  
**Mosarstraße 1, IV. z.**

Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen  
**Stettin und St. Petersburg**  
Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere  
1. Klasse, Bädern, drahtloser Telegraphie usw. ausgestattet neuen  
Schneidampfer werden von Stettin expediert: Prinz Eitel Friedrich  
28. Juli, 16. Aug. 6., 27. Sept., 18. Okt., Prinzessin Sophie Charlotte  
12. Juli, 22. Aug., 12. Sept., 4. Okt., die bekanntesten und beliebtesten  
Al-Dampfer: Ob. Haken (via Rawa) 19. Juli, 8. Okt., 20. Sept.,  
11. Okt., Wolga (via Rawa) 30. Juli, 20. Aug., 10. Sept., 1. Okt., Rhein  
22. Juli, 15. Aug., 5. Sept., 15. Okt., Wina 18. Juli, 6. Sept., Aug.,  
17. Sept., 8. Okt. - Näheres Auskunft erteilt  
**Neue Dampfer - Compagnie, Stettin.**

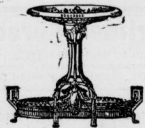
**Wollene gestricke  
Golf-Jacken**  
(weiß und farbig)  
für Damen und Mädchen.  
Größe Anpassbar bei  
**H. Schnee Nacht,  
Gr. Steinstr. 54.**

**Ich impfe  
täglich von 2—3 Uhr.  
Dr. Ulrich,**  
Karlsstr. 9.

**Impfe täglich  
in den Sprechstunden.  
Dr. Hirsow, Schönnewitz.**

Ausstellerin sucht Besch. in u.  
außer d. Saal's Laurentiusstr. 71 I.  
**Zu älteren Möbeln passend  
Aufbaum-Büfett,  
Schreibtisch,  
Büchschloß, Umbau,  
6 Korbstühle,  
Muschelstisch  
stottbillig verf.  
S. Rosenberg,  
Gießstraße 21, 1. Et.**

**Hochzeits- und  
Festgeschenke**  
in Gold- und Silberwaren etc.



**Echt silberne Bestecke,  
Esslöffel, Kaffeelöffel**  
etc. in grosser Auswahl.  
**Geisslinger Tafelgeräte  
u. Bestecke, Esslöffel,  
Kaffeelöffel etc.**  
in schwerer Verarbeitg.  
Lagerbesichtigung erbeten.  
Sehenswerte Ausstellung.  
Maseberg-Passage und  
3 Schaufenster.  
Fabrikation  
massiv gold'nen Verlobungs-  
und Trauringe ohne Lötflüge  
in 20 modernen Formen vor-  
rätig. — Eigene Trauring-  
maschinen im Betrieb.  
**Paul Maseberg,**  
Juwelier,  
zur Gr. Ulrichstr. 48,  
gegenüber der Börsengasse.

**Reizende  
Neuheiten  
in Büten-Amateur-  
Alben.**  
**Ballin & Rabe,**  
Photo-Spezial-Geschäft,  
Poststr. 14. Poststr. 14.

**Dampfnachschneit  
„Melloria“**  
Dessauer, 5 am Rossplatz  
wäscht u. nimmt Bestellungen  
täglich.  
Fernsprecher 29.0.  
an. Gass. gesch. Schmeerstr. 12.

### Familien-Nachricht.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Heute morgen 1/2 Uhr starb nach kurzem Kranken-  
lager in Bad Sachsa, wo sie Erholung suchte, unsere  
geliebte Nichte, Cousine und Tante  
**Martha Halke.**  
Dies zeigt in tiefster Trauer an  
**Marie Hoppe**  
im Namen der Verwandten.  
Halle a. d. S., den 8. September 1913.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Septbr.,  
vorm. 11 Uhr, auf dem Neumarkt-Friedhofe statt.

**Zahle  
Geld  
zurück!**  
Eine herrliche, edel-  
geformte Büste und  
vollig weiße Haut  
erhalten Sie durch  
mein „**Tabellon**“.  
das Vollkommenste dieser Art. Bildet keinen  
Fettanfaß in Taille und Hüften. Neuzerliche  
Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen.  
Garantieren auf Erfolg und Unschädlichkeit.  
Diskrete Zusendung nur durch  
**Frau A. Nobelsiek, Braunschweig**  
Breite Straße 353.  
Doje 3 Mt., 2 Dofen 5 Mt., zur Kur erforder-  
lich. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Porto extra.

**Stettiner Germania,  
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
Neue Beiträge in 1912: 98 1/2 Millionen Mark Kapital.  
Verficherungsbestand Februar 1913: 930 Millionen  
Mark Kapital und 13 1/2 Millionen Mark Leib- und  
Invalidentente.  
— **Eisenerhaltungs-fonds 406.000.000 Mark.** —  
Gewinnanteile und Zinsen an die mit Gewinnanteil  
Besicherten zur künftigen Verteilung von Dividenden  
im Jahre 1912:  
**95,7%**, des Lebensbeitrages mit 10 1/2 Millionen Mark.  
Neu: Todesfall-Versicherung ohne ärztliche  
Untersuchung.  
**Haupt-Agentur:**  
**Walter Rühlemann,**  
Halle a. S., Gr. Braubaustr. 17.  
Unfall-Versicherung. Haftpflicht-Versicherung.

**Radspiechen**  
200 Schat. u. gr. Vollen Gehen.  
Pfeifen hat abzugeben, auch  
in T. Bohn A. Voigt, Witten-  
born bei Droybig.

**Trauungen in England**  
**Reisebüro Arnheim-**  
Hamburg, V. Höhe Bleichen 15